

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 56 (1981)
Heft: 12

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

pen. Am 2. Oktober liess er sich – in Begleitung von Oberst Richard Widmer, Chef der Aargauischen Militärverwaltung – zum Beispiel über die Organisation und die Arbeit der dreisprachig geführten Brugger Genie-Rekrutenschule 256/81 informieren. Trotz misslichem Wetter besuchten die beiden mit Schulkommandant Oberstlt i Gst Mauro Braga die Arbeitsplätze sämtlicher Kompanien, wobei sich der Militärdirektor erstaunt und erfreut zeigte über das militärische Können und den spontanen Einsatz der am Ende der 12. Ausbildungswoche stehenden Rekruten.

ADB



Unsere Bilder zeigen den hohen Besuch (Militärdirektor Huber in Zivil) auf dem Schiessplatz Eichwald ...



... und im Brugger Schachen, wo ein Rekrut gerade sein Können im Umgang mit dem LMG demonstriert.

Fotos Arthur Dietiker

Neues aus dem SUOV

Schlagzeilen aus der Tätigkeit von Kantonalverbänden und Sektionen

Dass allenthalben nach einer kürzeren oder längeren Sommerpause die Tätigkeit in unseren Verbänden und Sektionen mit Elan wieder aufgenommen wurde, beweist die Flut von Zeitungsberichten über Wettkampferfolge, Kaderübung und anderer Aktivitäten, die in den letzten Wochen auf den Berichtersteller hereingebrochen sind.

Allerdings hegt er gewisse Zweifel, diese Behauptung auf alle Sektionen anzuwenden, seine Statistik beinhaltet Landesgegenden, aus denen mit keinem Buchstaben über eine Tätigkeit aus SUOV-Sektionen berichtet wird. Verlängerte Sommerpause oder Nichtbenützung eines wirkungsvollen (und billigen) Werbeinstrumentes, jenes der Lokalpresse?

Die nachfolgenden Berichte über die Tätigkeit in den Sektionen kann nicht vollständig sein, aus der Menge des vorhandenen Materials wurden u.a. Rosinen herausgepickt, die ein breiteres Interesse verdienen oder zur Nachahmung empfohlen seien.

Freiburg

Als Gast bei Brigadier Pierre Musy und im Beisein von Kkdt Roch de Diesbach führte der Freiburger Kantonalverband seine gut organisierte DV in Wytenbach durch. Aus den vorliegenden Tätigkeitsberichten der Sektionen konnte entnommen werden, dass in diesem Verband im abgelaufenen Vereinsjahr die ausserdienstliche Weiterbildung ernst genommen wurde.

Die Sektionen Sense und Murten orientierten an den glanzvollen Freiburger Militärtagen an einem Stand die angehenden Stellungspflichtigen über die verschiedenen Truppengattungen.

Einzelstehende Sektionen

Die als Favoriten vorgestellte Patrouille des UOV Glarus gewann den Internationalen Militärwettkampf in Werdenberg, die Sektion Chur betätigte sich als gewiegtter Organisator des Gala-Abends der militärischen Verbände Graubündens. Über ein erweitertes Vereinswettschiessen berichteten die Basellandschäftler, die Oberwalliser Unteroffiziere ihrerseits orientierten in der Presse über eine kombinierte Übung und einen Familienanlass.

Zentralschweizer Verband

Eine «interne» Sommerolympiade vereinigte 30 Vierer-Patrouillen des UOV Obwalden zu einem Wettkampf, bei dem Leistung und Kameradschaft auf einen gemeinsamen Nenner kamen.

Der UOV Einsiedeln setzte seine Reusstafahrt von 1980 fort mit dem Teilstück von Bremgarten nach Stilli. Auf der 28 km langen Flussfahrt bot sich dem Verein ausgiebige Gelegenheit, die unberührte Gegend des Reusstals zu studieren und auch geschichtsträchtige Gedanken zur mittelalterlichen Benützung der Wasserstrassen anzustellen.

St. Gallen – Appenzel

Was aktive Berichterstattung ist, zeigten 7 Sektionen dieses Verbandes. Innert knapp 4 Wochen erschienen 9 verschiedene Presseartikel insgesamt 32 mal im breitgefächerten Pressewald ihrer Region. Erfreulich ist die aktive Tätigkeit der neugegründeten Sektion Gaster. Werdenbeg betätigte sich als Organisator eines internationalen Militärwettkampfes, Gossau, Wil, Herisau, Rorschach und Flawil können erfolgreiche Teilnahmen an kantonalen und internationalen Wettkämpfen melden.

Thurgau

Bei der Sichtung von rund 100!! Presseartikeln dieses Verbandes innert ebenfalls 5 Wochen kristallisieren sich klar 3 Schwerpunkte heraus: Internationaler Militärwettkampf des UOV Bischofszell, die Kaderübung «Partisanenmarsch» des Kantonalverbandes sowie das anhaltende Leistungshoch des UOV Amriswil mit seiner Top-Juniorengruppe. Der Berichtersteller konnte sich persönlich von der ausgezeichneten Organisation des Bischofszeller Anlasses überzeugen und wunderte sich deshalb nicht über den breiten Raum, den die Presse diesem Anlass widmete. Mit der Übung «Partisanenmarsch» (vgl. Bericht in Ausgabe 11) führte der Kantonalverband eine originelle Kaderübung durch, die abseits bekannter Disziplinen neue Wege ging. Mit Genutgenung wird noch eine Meldung des UOV Frauenfeld zur Kenntnis genommen, dass die Vorbereitungen für die Durchführung der Delegiertenversammlung des SUOV am 8. Mai 1982 angelaufen sind, die Gastgeber werden das Vergnügen haben, ihren Kameraden aus der ganzen Schweiz an diesem Datum ihr neues Banner präsentieren zu können.

Zürich-Schaffhausen

Reiat und Andelfingen freuen sich über das hervorragende Abschneiden ihrer Junioren in Langenthal, die UOG Zürichsee rechtes Ufer führte im Auftrag der TK ihres Verbandes eine sehr gut besuchte Kaderübung durch. Ziel dieses Anlasses war ein «Testlauf» für mögliche KUT-Disziplinen unter dem Thema «Jagdkampf».

Aargau

Mit einer Vorstellung ihres Vereinslokales, des wunderschönen Bollhauses am Brückenkopf der Reussbrücke versucht der UOV Bremgarten frischen Wind in ihre Reihen zu bekommen. Trotz Nieselregen marschierten rund 80 Teilnehmer durch ein «verhängtes» Fricktal, Ziel: Sternmarsch des UOV Fricktal.

Solothurn

Schönenwerd wählte als Ziel einer zweitägigen Wande-

rung die Gestade des Thunerees, an einem Wettkampf in Münsingen (BRD) beteiligte sich eine grössere Anzahl Mitglieder des UOV Solothurn. 76 Patrouillen starteten am Jura-Patrouillenlauf, organisiert durch den UOV Gäu.

Luzerner Kantonalverband

In einem Artikel im Luzerner Tagblatt liess Ehrenpräsident Erwin Cuoni Erinnerungen an eine Bergtour vor 50 Jahren wach werden: 63 Mann des UOV Luzern marschierten damals vom Jungfraujoch über die Lötschenlücke ins Wallis. Eine Bergtour anderer Art brachte den UOV Habsburg auf die Huseggühle am Fuss des Sidelhorns.

Bern

Der UOV Biel bereitete Jünglinge auf eine optimale Turnprüfung anlässlich der Rekrutierung vor. Grosses tut sich beim UOV Bern: in einer Liegenschaft an der Kramgasse will diese Sektion ihr Vereinslokal im Stockwerkeigentum erwerben. Eine 2-tägige Kaderübung mit den Themen Skorelauf, Panzerabwehrschieszen, lebensrettende Sofortmassnahmen führte den UOV Lyss zum Schluss auf einer herrlichen Schlauchbootfahrt in den Niederried-Stausee. HUH

Bitte um Nachsicht

Wegen Stoffandranges mussten einige Berichte über Wettkampfveranstaltungen und Exkursionen zurückgestellt werden. Sie erscheinen in der Ausgabe 1/82. Der Redaktor



Die Veteranen des UOV tagten in Genf

Die 36. Jahrestagung der Veteranen-Vereinigung des SUOV fand am 11. Oktober 1981 in Genf statt. 1/3 der Teilnehmer leisteten der Einladung der Organisatoren Folge und reisten bereits am Samstag in die Stadt Calvins. Sie wurden in der Kaserne einquartiert und am frühen Abend ins Lokal der Genfer Sektion geführt, wo ihnen ein Ehrentrunk offeriert wurde. Ein gemeinsames Nachtessen setzte den Schlusspunkt des Abends. Am Sonntagmorgen, nachdem der Regen der Sonne gewichen war, konnte die Fahne in einem schlichten Zeremoniell unter Mitwirkung je einer Gruppe der «Vieux Grenadiers» und der «Piquiers 1602» in ihren historischen Uniformen, begleitet von einer Ehrensalve, Modell Napoleon, hochgezogen werden.



Les Vieux Grenadiers et les Piquiers 1602 de Genève hissen das Landesbanner.

Punkt 1015 konnte dann Obmann a.i. Wm Max Scherrer die Verhandlungen eröffnen. Als Gäste konnte er begrüssen: Herrn Chappuis, Vice-Präsident des Grossen Rates, Frau Jacquiard, Sekretärin des Stadtrates, Maj Gygi, Generalsekretär des kantonalen Militärdepartementes, die Herren Obersten Hutin, unser Referent des Tages und Hugentobler, Kdt Inf Rgt 71, die Adj Uof Cuoni, Ehrenpräsident; Bulgheroni, Zentralpräsident; Graf, Zentralsekretär; Schulé, Redaktor des «Notre Armée de Milice», Wm Herzig, Redaktor des «Schweizer Soldat», die Genfer Presse und viele Ehrenmitglieder. Schwerpunkte der Tagung waren: – Ehrung der Verstorbenen (216), unter ihnen Korpskdt Frick, Wm Kindhauser und Four Vogel, – Ehrung des ältesten (Fw Dier, Bern, 1890) und des

zweitaltesten Teilnehmers (Kpl Jenni, Biel, 1891) und – Wahl des neuen Obmanns der Veteranen als Nachfolger des verstorbenen Georges Kindhauser. Als Interims-Obmann amtierte Wm Scherrer seit 1980. Er stellte sich als einziger Kandidat zur Wahl. Adj Uof Cuoni, als Tagespräsident, führte die Wahl durch und konnte sogleich dem neuen Obmann herzlich zu seiner glanzvollen Wahl gratulieren. Die Veteranen-Vereinigung hat wieder einen guten Obmann! Von Ehrendamen mit Blumen, vom Präsidenten des OK, Willy Marchand, mit einer Zinnkanne beschenkt, dankte der Neugewählte in bewegten Worten.



Wm Max Scherrer, der neue Zentralobmann der Veteranenvereinigung SUOV, flankiert links von Sgt Alain Carruzo, Präsident ASSO, Genève, und einer charmanten Dame d'Honneur.

Oberst Hutin, der Chef des Stabes für die Genfer Gesamt-Verteidigung, führte in seinem Referat die Teilnehmer durch das Konzept dieser Organisation, die in jede andere Gemeinde versetzt werden könnte. Von Militärdienst und Zivilschutz befreit, habe auch der Veteran jede Gelegenheit, nach Kräften mitzuhelfen, wo Not am Manne sei. «Sie werden auch heute noch gebraucht. Damit die Schweiz lebe!»

Die folgenden Orte wurden beauftragt, die kommenden Tagungen durchzuführen: ein Waffenplatz irgendwo im Kanton Aargau 1982, Thun 1983, Zürich 1984 und an der SUT 1985 im Waadtland. Nachdem allerseits der Dank für gute Führung und Organisation ausgesprochen, Geschenke ausgetauscht, die Fahne eingezogen, der Ehrenwein des Kantons und der Stadt Genf getrunken waren, ging die wohlgelungene Veranstaltung mit dem Schlussbankett in fröhlicher Stimmung zu Ende. HHG

*

Armee-Turnprogramm: ADE! Neuer Trend beim Militärsport

Neue Wege bei der ausserdienstlichen, sportlichen Ausbildung geht der Vorstand des Luzerner Kantonalen Unteroffiziers-Verbandes. Erstmals wurden bei der Kaderübung «Ol-Fit» im Sädelwald/Hundsrügg bewährte und bekannte Instruktoressen eingesetzt, die den 47 Teilnehmern aus allen Kantonsteilen die Tricks und Kniffe bei einem OL-Lauf und neue Methoden beim Turnen im Gelände beibrachten.

So profitierten die Teilnehmer, darunter zwei FHD, von den Erfahrungen des Patrouillen-Divisionsmeisters der Felddivision 8, Josef Fähndrich und seinem Kartenspezialisten Andy Heuberger.

Die beiden vermischten bisherige Ansichten und Methoden der Armee mit den erfolgreichen Hilfsmitteln der modernen OL-Tätigkeit. So hetzten die engagierten Hobby-Sportler sternförmig mit und ohne Laufkarten an Wurzelstöcken vorbei, kurvten im dicken Gehölz um Aufforstungssecken und rasten zielgerichtet neben einer Wasserfassung vorbei, durch einen Bach zu einem Sumpf: Spärliche Anhaltspunkte mussten berücksichtigt werden.

Für die Ausbildung «Turnen im Gelände» waren die beiden Sportlehrer Beat Rüegg und Walter Lichtsteiner verantwortlich. Sie orientierten über Konditionsfaktoren, den Bewegungsapparat und jagten die Unteroffiziere durch einen beschwerlichen Parcours. Spielerisch nutzten sie die einfachen Hilfsmittel wie kleinere Bäume beispielsweise, mit denen Fechtübungen durchgeführt wurden.

Das Ziel der vom Kantonalpräsidenten Theo Odermatt und TK-Chef Willy Walker ausgeheckten Methode war, dass die Mitwirkenden einen OL-Lauf künftig besser vorbereiten und ausführen können, dass beim Turnen im Gelände mit den von der Natur gegebenen Hilfsmitteln gearbeitet werden soll. Vor allem aber, dass man von dem altbackenen Armee-Turnprogramm wekommt.

Und die Teilnehmer waren begeistert. Die sogar aus Bern angereiste FHD Brigitte Stadelmaier war des Lobes voll: «Das Ganze hat mir richtig imponiert. Ich habe viel gelernt, denn bei der FHD habe ich keine Möglichkeit, so etwas mitzumachen.»

Beim Mittagessen im Ebikoner Schindler-Sportzentrum erklärte TK-Chef Willy Walker (38): «Wir werden nun auch

vermehrt in der Felddivision 8 bei der sportlichen Tätigkeit Fachleute beziehen. Bisher hat man in vielen Fällen in der Armee Sport-Offiziere eingesetzt, die vom Sport nicht viel verstanden, sondern vielleicht in technischen Berufen tätig waren. Warum soll man nicht einen ausgebildeten Sportlehrer oder erfolgreichen Sportler als Instruktor einsetzen?»

Der Inspektor Major Hans Luetolf (42): «Mir fiel auf, dass die neuen Erkenntnisse auch im privaten Bereich angewandt werden könnten. Die ganze Übung war gut vorbereitet, kompetent geführt und eine erfolgreiche Arbeit.» Der «Erfinder» der neuen, künftig auch im Militärdienst anzutreffenden Methode, der Kantonalpräsident Theo Odermatt (56): «Wir mussten da neue Wege beschreiten. Die bisherige Form hat nicht befriedigt.»



Neue Ausbildungsformen beim Luzerner Kantonalen Unteroffiziers-Verband. Divisionsmeister Josef Fähndrich (Zweiter von links, kniend) und Andy Heuberger (mit Bart) instruieren eine Gruppe Unteroffiziere beim OL-Kartenlesen. TK-Chef, Hptm Willy Walker, erklärt der FHD Brigitte Stadelmaier den Kompass, und Inspektor Major Hans Luetolf kontrolliert die Arbeit.



Spielerisch und mit Humor erklärt Andy Heuberger, wie man die OL-Karte einsetzt.

Fotos: Josef Ritter

*

Standarteneinweihungs-Schiessen 1982 des UOV Emmental in Rüegsauschachen

Anlässlich der Jubiläumsfeier zum dreissigjährigen Bestehen des Unteroffiziersvereins Emmental im vergangenen Dezember reifte der Gedanke, ein verkleinertes Abbild der Vereinsfahne in Form einer Standarte anzuschaffen. Die Standarte soll in Zukunft an den vielen ausserdienstlichen Anlässen des sehr aktiven Unteroffiziersvereins dabei sein – gewissermassen als Symbol des Wehrwillens im Sinne der Landesverteidigung. Als dann anlässlich der Hauptversammlung die Anschaffung definitiv beschlossen wurde, ging man eifrig daran, Geld zu sammeln und Gönner zu suchen.

Um der Einsetzung der neuen Standarte einen würdigen und festlichen Rahmen zu verleihen, führt der UOV Emmental am 1., 8. und 9. Mai 1982 ein Standarteneinweihungs-Schiessen im Schiessstand Rüegsauschachen durch. Offen ist der Sektions- und Einzelwettkampf für militärische Vereine sowie für geladene Gastsektionen. Das anspruchsvolle Schiessprogramm und die gut dotierten Auszeichnungen und Preise lassen einen Grossaufmarsch von Schützen erwarten. Der eigentliche Festakt der Standarteneinweihung findet am Sonntagnachmittag, den 9. Mai 1982, mit einem Festumzug und einer Einweihungsfeier statt, wobei Vertreter aus Militär, Behörde und Politik geladen werden.

An der ersten konstitutionellen Sitzung wurde folgende Spitze des Organisationskomitees nebst vielen freiwilligen Helfern bestimmt:

OK-Präsident: Max Rohrer
Vize-Präsident: Beat Dummermuth
Wettkampf-Kommando: Peter Dubach, Fritz Steinmann
Sekretar: Theo Stalder, Fritz Schwander
Kassier: Hansulrich Gfeller
Betreuung Ehrengäste: Heinz Nagel
Auskünfte über den Schiessplan erteilt Beat Dummermuth, Präsident UOV Emmental, Dorf, 3411 Rüegsau, Tel. 034 61 46 61 FHR

Blick über die Grenzen

Bundesrepublik Deutschland

«Briefmarkenehren» für General

Am 16. November 1981 jährte sich zum 150. Male der Todestag des preussischen Generals und Militärschriftstellers Carl von Clausewitz, dessen Hauptwerk «Vom Kriege» den Vorrang des Politischen gegenüber dem Militärischen feststellt und von bleibender Bedeutung ist. Es hat im Laufe der Zeit immer wieder unterschiedliche Interpretationen bei Politikern und Militärs, Wissenschaftlern und Friedensforschern herausgefordert.



Aus Anlass des Todestages gab die Deutsche Bundespost diese Sondermarke heraus, deren Motiv nach einem Gemälde von W. Wach gestaltet wurde. Erster Ausgabetag war der 12. November. AEZ

*

Sowjetunion

Grossmanöver der Sowjetarmee – auch als politisches Druckmittel

Vom 4. bis 12. September 1981 fand auf dem Gebiet des weissrussischen und baltischen Wehrbezirks bzw. auf der Ostsee ein kombiniertes Manöver der Sowjetarmee unter der Bezeichnung «Zapad 81» (West 81) statt. Es wurde befehligt vom Marschall der Sowjetunion Dimitri Ustinow, Wehrminister der UdSSR. Obwohl am Manöver lediglich sowjetische Truppenteile sich beteiligten, nahmen an diesem als Gäste von Marschall Ustinow auch die Kriegsminister der europäischen sozialistischen Staaten teil.

In dem Manöver wurden diverse Verbände und Truppenteile in einer Gesamtstärke von über 100 000 Mann zum Einsatz gebracht. Nach westlichen Beobachtungen hatte man auch 140 Einheiten aller vier Sowjetflotten in der westlichen Ostsee konzentriert – die grösste Flottenkonzentration in der Ostsee seit dem Zweiten Weltkrieg! Etwa 6000 Mann, Teile einer Division, wurden im Laufe des Manövers mittels 40 Luftkissenbooten und Landungsschiffen unter ungünstigen Witterungsverhältnissen auf's Land getan, d.h. mit ihnen eine Invasionsübung durchgeführt. Auch Luftlandetruppen kamen zum Einsatz. Die kombinierte Operation zu Lande, zu Wasser und in der Luft fand in einer gespannten politischen Lage an der sowjetisch-polnischen Grenze statt und diente nach westlichen politischen Kommentatoren nicht zuletzt der (erneuten) Einschüchterung der polnischen Bevölkerung. ATB



Die Beobachter des sowjetischen Manövers aus den sozialistischen Bruderländern (v.l.n.r.: u.a. DDR-Verteidigungsminister Heinz Hoffmann, Lajos Czinege, Ungarns Verteidigungsminister, Martin Dzur, Verteidigungsminister der CSSR)